

der Name verschwunden und Gerania üblich. II. 10, 150. 292.

Entella, *Έντελλα*, alte Stadt Siciliens im westlichen Theile der Insel am Krimisios, für die Geschichte der Insel zu den Zeiten der Dionysie nicht unwichtig. *Diod. Sic.* 14, 9, 15, 73, 16, 67. *Cic. Verr.* 3, 43, 103. Einen Fluß gleichen Namens in Erurien nennt Ptolemaios.

Entoria, die Tochter eines römischen Landmannes, gebar dem Saturn, welcher ihren Vater besudht hatte, 4 Söhne: Janus, Hymanus, Faustus und Felix, welche von ihrem Erzeuger im Weinbau unterwiesen wurden, im berauchten Zustande aber den Großvater tödteten, dann sich selbst das Leben nahmen. Bei einer späteren Hungersnoth, welche man als Strafe des Gottes auslegte, stiftete Lutatius Catulus einen Altar mit 4 Gesichtern am tarpejischen Felsen und nannte einen Monat Januar. Vgl. Ikaros.

Enyalios, *Ένυάλιος*, Beiwort des Ares, selten bei Homer als Adjectiv, öfter substantivisch als Name des Gottes (II. 13, 519, 22, 132, u. anderswo). Einen besondern Dämon dieses Namens wollte man sonst in dem attischen Ephebeneide finden. Jetzt ist das Komma zwischen *Αρης* und *Έν* getrichen. Der Name kommt von *Ένω*, der Personification des Kriegsgewimmels.

Enyo s. Bellona, Gergo u. Ibea Kybele.

Eordaiä, *Έορδαία*, od. Eordia, *Έορδαία*, eine von den illyrischen Gordi bewohnte Landschaft des südlichen Makedoniens am Vermiosgebirge und Galaktomonfluß, durch welche die Egnatische Straße ging, mit den Städten Kelle, Arnissa, Phissa und Galadrai. *Hdt.* 7, 185. *Thuc.* 2, 99. *Pol.* 18, 16, 3, 34, 12, 8. *Liv.* 31, 39f. 33, 8, 42, 53. 45, 30.

Eos, *Ἥως*, Aurora, die Göttin der Morgenröthe, Tochter des Hyperion und der Theia, Schwester des Helios und der Selene. *Hesiod. theog.* 371. Der Name *Ἥως*, aiol. *ἄως*, kommt von *ἄνω*, *άνω*, wehen, weil mit dem Anfange des Frühroths gewöhnlich Windhauch verbunden ist; so kommt Aurora von *aura*. Die rosenfingrige (*ῥοδοδάκτυλος*), von den fünf bläurothen, perpendicular am Horizonte aufsteigenden Lichtstreifen, die man in Kleinasien und Griechenland überhaut im Süden) vor dem Aufgange der Sonne wahrnimmt, Aineis zu *Hom. Od.* 2, 1), hellglänzende Göttin im Safrangewande (*κροκόπειλος*, vgl. *Verg. A.* 7, 26. Aurora in roseis fulgebant lutea digis) erhebt sich des Morgens in aller Fröhe von ihrem Lager aus dem Okeanos und bringt, indem sie mit ihrem Gespann weißer und röthlicher Rosse ihrem Bruder Helios voran an den Himmel fährt, den Menschen und Göttern das Licht des Tages. So ist sie bei Homer die Göttin des Tagesaufgangs, des Tageslichts im Allgemeinen, aber nicht die Göttin der Tagesdauer; erst bei den Tragikern wird sie der *Hespera* gleich, welche bei Hesiod, noch von Eos verschieden, eine Tochter der Nyx und des Erchos ist (*theog.* 124. vgl. 748.). Die Göttin des Frühroths, welche noch beim Kimmern der Sterne mit Windhauch sich hebt, gebar dem Sternennann Aitaios die Winde Argetes, Zephyros, Boreas und Notos, sowie den Prospyros und die übrigen Sterne (*Hesiod. theog.* 378); wie die hinwegraufenden Sturmesgöttinnen, die Harpyien, entführt sie Menschen, jedoch nur, um ihrer Liebe sich zu

erfreuen, so den Tithonos, den Sohn des troi. Königs Laomedon. Zeus gewährte ihr für den selben ewiges Leben. Allein sie hatte nicht um ewige Jugend für denselben gebeten; daher trockneten seine Glieder aus und es schwand seine Stimme. Sie verschloß ihn daher in ein Gemach (*hymn. in Ven.* 3, 219—238.) oder verbannte ihn in eine Citade. Die Vergänglichkeit der Schönheit der Eos wird auf den grau gewordenen Gatten übertragen. Sie gebar dem Tithonos den Emathion und Memnon (*Hesiod. theog.* 984.), den König der Aithiopen, welcher vor Troja kämpft und von Achilleus erlegt wird. Auch den Orion entführt sie, den Lettos, den Sohn des Mantios (*Od.* 5, 121, 16, 250.), und von dem Wiesel des Hymettos in Attika den Kephalos, den Gatten der Prokris. *Or. met.* 7, 700. Einen Cultus hatte Eos nicht. Dargestellt wird sie entweder auf dem Wagen, in prächtiger Gestalt, oder als Führerin der Sonnenrosse, eine Fackel in der Hand. — Bei den lat. Dichtern ist *Aurora* ganz gleich mit Eos.

Επαγγελία hieß in Athen die in der Volksversammlung ausgebrochene, bisweilen selbst eidlich bekräftigte Erklärung, eine Criminalklage gegen Jemanden anstellen zu wollen (*δοκιμασία τῆς επαγγελίας*), besonders gegen Redner und Staatsmänner, die vor dem Volke auftreten wollten, gerichtet, um im Vorwege das in sie gesetzte Vertrauen zu schwächen.

Επαγωγή hieß 1) der magische Bannspruch, womit man namentlich die unterirdischen Götter zum Beistande der Menschen oder böse Geister zum Schrecken eines andern heraufbeschwor, oft verbunden mit *επωδή*; — 2) in der Logik und Rhetorik die Induction, der Beweis aus der Erfahrung, vom Einzelnen zum Allgemeinen aufsteigend, im Gegentheile des eigentlichen Syllogismus.

Epakria s. Attika, 6, 17.

Epakten, *ἐπακται* (*ἡμέραι*), die Ueberzusatztage, die durch die Zusammenstellung zweier ungleicher Zeiträume entstehen, namentlich die (11 an der Zahl), welche das Sonnenjahr vor dem Mondjahre voraus hat.

Epameinondas, *Επαμεινώνδας*, boiotisch *Επαμν*, der Thebaner, Sohn des Polymnis, aus einer edlen, aber unermögenden Familie, war um 418 v. C. geboren. Bis zu seinem 40. Jahre verwandte er sein Leben auf körperliche und geistige Ausbildung, besonders hatte auf ihn die Lehre und der Umgang des Pythagoreers Lysis Einfluß, der in seinem Hause eine Freistätte gefunden hatte. *Plut. mus.* 31. *Cic. de or.* 3, 34. *Paus.* 9, 13, 1. *Nep. Epam.* 2. Die politische Richtung der damaligen Pythagoreer bewahrte ihn indeß davor, sich einem besudlichen Philosophenleben hinzugeben. Seine gemäßigten Uebungen hatten kriegerische Tüchtigkeit zum bestimmten Ziel, und neben Philosophie, Musik und einer strengen Zugenbung, die sich in Entsamung des Sinnenreizes, Verschmähung des Reichthums und aller Weichlichkeit, Selbsterlenkung und Bescheidenheit äußerte, war doch Thätigkeit und Aufopferung für Vaterland und Mitbürger die höchste Idee seines Lebens. Gerade aber weil ihm vielerleicht unter allen Griechen die hohe Aufgabe einer Republik zum klarsten Bewußtsein gekommen war, hielt er sich fern von politischen Parteinngen, ob-